

## BUCHBESPRECHUNG

*Annemarie Ohler, Grundwissen Altes Testament. Ein Werkbuch. Bd. 3: Propheten – Psalmen – Weisheit, Verlag Bibelwerk, Stuttgart 1988, 152 S. geb., DM 39,-*

Die Reihe „Grundwissen Altes Testament“, die jetzt durch den dritten Band abgeschlossen wird, will „das Alte Testament als geschichtlich geprägtes Glaubenszeugnis vorstellen“ (Bd. 1, S. 9). Anders als die klassischen Einleitungsbücher will Ohler in ihren Werkbüchern keinen erschöpfenden Gesamtüberblick über die breite Literaturgeschichte der Bibel geben, sondern in ausgewählten Beispielen wichtige Themenkreise und methodische Ansatzpunkte für das Verstehen der Vielfalt des AT anschaulich machen und den Stand der historisch-kritischen Erforschung breiten Leserkreisen vermitteln. Nachdem die beiden ersten Bände den Pentateuch und Fragen des alttestamentlichen Kanons (1986) sowie die deuteronomistische Literatur (Dtn, Jos, Ri, Sam, Kön; 1987) behandelt haben, beschäftigt sich der dritte Band mit den prophetischen, dichterischen und weisheitlichen Überlieferungen des Alten Testaments. Das Werkbuch ist in drei Kapitel und zwölf Lektionen unterteilt, die je durch kommentierte Literaturangaben abgeschlossen werden. Graphisch abgesetzte Kurzzusammenfassungen, Übersichten und erläuternde Schaubilder lockern den gut lesbaren Text ebenso sinnvoll auf wie Kartenskizzen und kommentierte Strichzeichnungen altorientalischer Bilddarstellungen.

Die ersten fünf Lektionen behandeln das Phänomen der Prophetie. Ohler grenzt diese und ihre Formen der Offenbarung von der Wahrsagerei und Zeichendeutung ab, ordnet die Propheten in ihren geschichtlichen Kontext ein und geht dann den Grundformen prophetischer Rede, den Themen ihrer Verkündigung sowie den Gründen für die Verschriftlichung der Prophetenbücher nach. Durch ihre Beispiele versteht sie es, Grundmuster prophetischer Verkündigung zu vermitteln und zugleich die prophetischen Einzelgestalten vorzustellen. Beim fortlaufenden Lesen entsteht ein Bild der Geschichte der Prophetie des Alten Israel, das ständig in wertvollen Übersichten repetiert wird. Etwas zu kurz kommt die innovative Kraft der prophetischen Theologie und damit die Bedeutung der Propheten für die Entwicklung des Glaubens in Israel.

Die folgenden vier Lektionen stellen die Formen des Betens in den Psalmen und die Entwicklung des Psalters in ihren Mittelpunkt. Ohler klärt die stilistischen Besonderheiten der Psalmen, die Bedeutung ihrer Überschriften und das Phänomen der nachträglichen Fortschreibung. Die Klassifizierung der verschiedenen Gedichte in Lob, Klage, Dank oder Geschichtspsalmen verdeutlicht die Autorin an wenigen Beispielen, auf die sie auch bei der Einordnung der theologischen Themen (z. B. Glaube, Schöpfung, Weisheit, Gesetz) der Psalmendichtung immer wieder zurückgreift. Viele Hinweise auf das NT schlagen den Bogen zur gesamten Bibel und zum Psalter als dem Gebetbuch der Kirche.

Drei weitere Lektionen beschäftigen sich mit der Weisheitsliteratur.

Ohler erläutert Themen und Herkunft der frühen Spruchweisheit und die Entstehung der Spruchsammlungen. Hier kommt auch die Frage nach Schule und Unterricht in Israel zum Tragen, der Institution, in der – außerhalb von Familie, Königshof und Dorfgemeinschaft – die Weisheitstraditionen weitergegeben wurden. Die jüngere nachexilische Weisheit, den Übergang zur Apokalyptik und die Krise der alttestamentlichen Weisheitslehren stellt die Autorin an den Beispielen Ijob und Kohelet dar, so daß sich auch in diesem Kapitel eine geschichtliche Linie herauskristallisiert, die die Entwicklung der alttestamentlichen Literatur über fast ein Jahrtausend verfolgt.

Abgeschlossen wird das Werk durch ein ausführliches Sach- und Bibelstellenregister. Durch den vorliegenden dritten Band schafft A. Ohler ein Arbeitsbuch und Compendium zum Alten Testament, das übersichtlich gestaltet und didaktisch gut aufbereitet in die Literatur der Bibel und die Methoden ihrer Erforschung einführt. Durch die gezielte Auswahl an Themen und Beispielen soll das Werkbuch zur Weiterarbeit ermuntern und Hilfestellung für eigene Rückfragen an das Alte Testament geben. In dieser Ausrichtung ist es sehr gut für alle geeignet, die sich in Bibelkreisen, Schulen oder auch zuhause mit den Schriften der Bibel auseinandersetzen wollen und dafür Grundwissen und methodische Anleitung in verständlicher Form benötigen.

Zwei kritische Anmerkungen seien abschließend noch erlaubt, ohne den positiven Gesamteindruck schmälern zu wollen: Die Vielfalt und Breite alttestamentli-

## BUCHBESPRECHUNG

---

cher Literatur erfordert der Übersicht halber notwendig eine Auswahl. Diese Auswahl begründet Ohler nicht explizit, und sie nennt nicht die Themen, die aufgrund der Fülle herausgefallen sind. Hier hätten kurze Hinweise am Schluß der Lektionen – ebenfalls mit Literaturangaben versehen – gute Dienste geleistet (so z. B. zu Jona, der als einziger Prophet nicht auftaucht). Die kommentierten Literaturangaben am Schluß der Lektionen sind hervorragendes Hilfsmittel zur Weiterarbeit. Im Hinblick auf den Adressatenkreis des Buches ist zu fragen, ob man sich nicht besser auf deutschsprachige Literatur beschränkt hätte.